

3 Monate in Anceny, Frankreich

Mitte September startete mein 3 monatiger Aufenthalt in Frankreich, nachdem zuvor meine Austauschschülerin Lisa bei mir in Köln war. Erasmus war mir bei meinem Austausch eine große Unterstützung und das Programm ist wirklich toll.

Vor Ort war eine sehr nette Lehrerin (Madame Chenouard) für mich zuständig. Sie hat mich vom ersten Schultag an begleitet und war meine Ansprechpartnerin vor Ort.

Das Schulsystem, wie der Schulalltag in Frankreich ist sehr unterschiedlich zu dem in Deutschland. In Frankreich wechselt man jährlich die Klasse und ab der "Première", was in Deutschland der Q1 entspricht, wählt man für die restlichen 2 Jahre spezialisierte Fächer, in denen man dann auch am Ende seine Abitur Prüfungen / das "bac" hat. Diese spezialisierten Fächer "Spécialités" gibt es hier so nicht. Dies sind Fächer, wie beispielsweise "Management" oder "SNT" (SNT ist ein Fach, in welchem es um den Umgang mit Computern geht und beinhaltet Themen, z. B. wie man eine Website kreiert etc.) Diese Fächer haben mir sehr gefallen und ich war dankbar diese haben zu dürfen. Man hat sie teilweise auch schon zuvor in der seconde.

Die Schultage sind in Frankreich länger, der längste Schultag an meiner Schule ging bis 17:40 Uhr und einmal in der Woche war ein kurzer Tag bis 12:15 Uhr.

Die Schule an sich war sehr groß, weshalb die einzelnen Gebäude mit Buchstaben gekennzeichnet waren. Da es eine katholische Privatschule war, gab es sogar eine Kapelle. Es gab ein Foyer, welches aber nichts mit dem Foyer in unsere Schule zu tun hat. Es war ein großer Raum mit Tischen und Stühlen, wo man sich in den Pausen oder in den Freistunden aufhalten konnte.

Das Thema Mensa ist in Frankreich auch etwas komplett anderes. Bei uns an der Schule, gibt es zwar auch eine Mensa, jedoch gehen dort meist nur die jüngeren Schüler essen. In Frankreich ist die Mensa viel größer und fast alle Schüler essen dort. Ein weiterer Unterschied zu deutschen Schulen ist die Geschlossenheit, dies war an meiner Schule aber nochmal besonders extrem. Bei öffentlichen Schulen ist es zwar immer noch geschlossener als in Deutschland, jedoch nicht so extrem, wie auf den Privatschulen. Man kam nur mit einer Schulkarte auf das Schulgelände und verlassen konnte man es nur zu bestimmten Zeiten und das ebenfalls nur mit Karte. In einzelnen Freistunden konnte man das Schulgelände nicht verlassen, dafür gab es

dann das Foyer.

Die Handyregelung war einfach: "In Gebäuden ist (außer mit ausdrücklicher Erlaubnis) die Benutzung verboten, außerhalb von Gebäuden, wie auch im Foyer erlaubt. In den Gebäuden mussten die Handys dann aber auch wirklich in den Taschen sein und konnten nicht auf dem Tisch liegen.

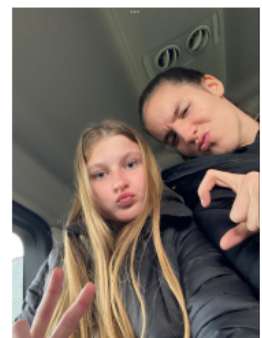
Mir persönlich hat die Schule dort sehr gut gefallen. Die Lehrer waren sehr nett und ich mochte den Schulalltag sehr. Besonders gut verstand ich mich mit der Deutschlehrerin Madame Sudan. Wie schon erwähnt, hatte ich auch ein paar Fächer, die es hier in Deutschland so nicht gibt, wie Management oder SNT und besonders diese Fächer haben mir sehr Spaß gemacht. Schon nach kurzer Zeit habe ich in der Schule Freundschaften geknüpft und bei meiner besten Freundin, habe ich auch öfters am Wochenende übernachtet. Ich habe mich auch sehr gut mit ihrer Familie verstanden und werde sie bestimmt bald besuchen.

Durch die Zeit und vor allem durch meine Freunde und die Schule hat sich mein Französisch deutlich verbessert. Auch wenn die Verständigung, durch meine vorherigen Sprachkenntnisse, generell kein Problem war, kann ich nun auf einem ganz anderen Level kommunizieren. Mein Verständnis der Sprache ansich, hat sich auch sehr verbessert und vor allem die Aussprache sowie die Anwendung gängiger Redewendungen.

Vorort habe ich die Stadt Nantes besichtigt, war shoppen, habe Basketballspiele geschaut, andere Orte besichtigt und war in einem Safaripark.

Es gab Höhen und Tiefen. Zusammenfassend war der Austausch allgemein ein Erfolg und ich bin sehr dankbar diese Chance und Unterstützung erhalten zu haben. Danke nochmal an Herrn Bergedick und Frau Wackermann. Ich freue mich schon sehr meine französischen Freunde bald wieder zu sehen.

Merci



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.